

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Band:** 6 (1898)

**Heft:** 1

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Samariterbund

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bei diesem Anlaß gestatten Sie uns, auf einen früheren Punkt unserer Mitteilungen zurückzukommen. Durch Protokollauszug im „Roten Kreuz“ haben wir Ihnen s. Z. bekannt gegeben, daß wir mit einem Fabrikanten ein Abkommen haben treffen können betr. billiger Lieferung von Tragbahren an unsere Verbandsektionen. Wir fügen heute jener Mitteilung bei, daß der Preis für Tragbahren neuester Ordnung 35 Fr. beträgt (loco Herisan); wir hoffen, daß die Sektionen im Bedürfnisfalle von dieser vorteilhaften Offerte Gebrauch machen werden.

Mit Befremden haben wir im verflossenen Jahre die Beobachtung machen müssen, daß unser Vereinsorgan, das „Rote Kreuz“, ganz spärlich mit Korrespondenzen seitens der einzelnen Sektionen bedacht worden ist, und doch sind wir sicher, daß unsere Kameraden in den verschiedenen Gegenden des Schweizerlandes gerne etwas vernehmen würden aus der Vereinsgeschichte der einzelnen Sektionen. Wir ersuchen Sie, von unserer Bemerkung Vormerkung nehmen zu wollen und das Vereinsorgan in Zukunft mit etwas mehr Korrespondenzen zu unterstützen.

Nachdem die Petition in Sachen Centralsekretariat an die hohe Bundesbehörde abgegangen und der betreffende Budgetposten für die Subventionierung an die Kosten des Sekretariates von der Bundesversammlung ohne Zweifel genehmigt werden wird, sollten baldmöglichst von den drei am Centralsekretariat beteiligten Organisationen die ihnen zustehenden Wahlen getroffen werden, damit der Aufsichtsrat bald nach Neujahr zusammentreten und die Stelle des Centralsekretärs ausschreiben könnte, so daß die neue Centralstelle auf den 1. April 1898 in Betrieb gesetzt werden kann. Wir werden nun in nächster Zeit die unserem Verbands zukommenden Wahlen treffen und in der ordentlichen Delegiertenversammlung dann eventuell bestätigen lassen. Wir werden dem Centralkomitee in erwähnter Aufsichtsbehörde eine Vertretung geben und haben für das zweite Mandat ein verdientes Aktivmitglied einer größeren Sektion in Aussicht genommen.

Am Schlusse unseres Circulars angelangt, ersuchen wir Sie um sorgfältige Ausfüllung der Jahresberichte und prompte Einhaltung des eingangs erwähnten Termins, damit wir rechtzeitig an unsere Oberbehörde gelangen können, behufs Auswirkung einer Bundessubvention.

Mit freundeidgenössischem Gruß und Handschlag zeichnen  
Herisan, den 15. Dezember 1895.

Im Namen des Centralkomitees des schweiz. Militär-sanitätsvereins:  
Der Präsident: **A. Scheurmann.** Der Sekretär: **A. Rüegg.**

## Schweizerischer Samariterbund.

### Mitteilungen des Centralvorstandes an die Sektionen.

Den Sektionsvorständen zur gefl. Notiznahme:

Da die 14. Auflage von Prof. Dr. v. Esmarchs Leitfaden um  $\frac{1}{5}$  größer ist (120 Seiten statt früher 100), so haben wir größere Porti anzulegen und sind daher genötigt, von nun an 1 Fr. 70 statt 1 Fr. 60 zu verlangen.

In der ersten und zweiten Woche des neuen Jahres werden die Jahresbericht-Fragebogen zum Versand gelangen; wir bitten alle Sektionen, dieselben bestens ausgefüllt bis zur bezeichneter Frist an den Präsidenten des Centralvorstandes zurückzusenden.

Zürich, den 1. Januar 1898.

Der Centralvorstand.

### Vereinschronik.

Als 93. Sektion wurde in den schweiz. Samariterbund aufgenommen der Samariterverein **Jegenstorf**. Präsident desselben ist Herr Lehrer Hubler, Sekretär Fräulein Rosa Dürig, Lehrerin, Kassier Herr Müller, Bäcker.

Eingefandt. Mittwoch den 1. Dezember 1897, abends 8 Uhr, hielt der **bernische Samariterinnenverein** im Hotel zum Kreuz seine übliche Herbst-Hauptversammlung ab. Im wieder bestätigten Vorstande wurde die von Bern weggereifte Frau von Steiger-Jeandrevin ersetzt durch Fräulein E. Küpfer. In den Vorstand wurden neu gewählt: Frau Zefiger-

Straub, die bisherige Vorsteherin des Schulbadens, und Frä. Rahel Schärer, Bibliothekarin. Zur Förderung der Arbeit und Zusammengehörigkeit der Samariterinnen der engern Stadt wurde denselben ein Subkomitee zugeteilt, analog den Sektionen Länggasse, Mattenhof und Vorraine. In dieses Subkomitee wurden gewählt: Frau J. Zefiger und Herr Dr. Kraft, Kirchgasse, Bern, letzterer in Samariterkreisen bestens bekannt durch Gründung der Samaritersektion Arbon am Bodensee. Frau von Steiger-Feandrevin wurde in Anerkennung ihrer regen Thätigkeit im Vereine und ihrer langjährigen treuen Dienste als Sekretärin (seit Gründung des Vereins) zum Ehrenmitgliede ernannt. — Nach Abwicklung der Traktanden ging man über zu einer bescheidenen, aber gemüthlichen Feier des zehnjährigen Bestandes des bernischen Samariterinnenvereins. Aus dem Schoße des Vereins hatte sich ein kleines Komitee konstituiert, dessen Bemühungen es gelang, die Feier zu einer höchst freundlichen zu gestalten. Umrahmt von allerseits sehr hübsch vorgetragenen musikalischen Produktionen, wie Einzelgefänge und Duette, ein Duo für Violine und Klavier, ein Terzett für Mandoline, Gesang und Klavier etc., bildete die Festrede des Vereinspräsidenten Dr. Fordi, ein geschichtsthatistischer Rückblick auf das Entstehen und Wirken des Vereins in den verflossenen zehn Jahren, den Kernpunkt. Ein mit vieler Munterkeit gespielter, mit großem Beifall aufgenommener Dialog (Landsturmszene anno 1798, von E. Hodler verfaßt) wurde stürmisch *capo* verlangt. Den Schluß dieser gewiß allen Teilnehmenden in bestem Andenken verbleibenden Feier bildete ein Gesamtchor. Hiemit sei auch allen denjenigen, die so bereitwillig zur Verschönerung des Abends beigetragen, der herzlichste Dank ausgesprochen, dem sich auch der berechtigte Wunsch anschließt, es möge hie und da, eventuell jeweilen nach Schluß der Hauptversammlungen, eine solche einfache, aber gemüthliche Vereinigung stattfinden, was sicherlich viel dazu beitrüge, den Geist der Zusammengehörigkeit und der Liebe zum Werke unter den Samariterinnen zu heben und zu fördern.

### Kurschronik.

Der vom Samariterverein *Auserföhl* mit Zuzug der Landsturmsanität eröffnete Samariterkurs läßt mit Bezug auf das Landsturmsanitätspersonal höchst unliebsame, wenn auch nicht unerwartete Erfahrungen zu Tage treten. Von 82 eingeladenen Mann dieser Kategorie erschienen 53, wovon cirka zwei Drittel noch nie ein Wort über Sanitäts- und Samariterdienst gehört haben. Diese haben sich zum Kurse wohl angemeldet, schwänzen aber zum guten Teil mit konstanter Beharrlichkeit. Eine traurige Erscheinung, welche jedoch in Anbetracht des mangelnden Obligatoriums im Grunde nicht befremden kann; der Militär-sanitätsverein macht die nämlichen Erfahrungen, sobald er sich bemüht, zu seinen Übungen und Vorträgen das Personal der Landsturmsanität heranzuziehen. Es geht aus dem Gesagten die Thatsache hervor, daß auf die Landsturmsanität nur insoweit einiger Verlaß sein wird, als dieselbe altershalber oder durch anderweitigen Übertritt aus Auszug und Landwehr oder aus gelernten Samaritern rekrutiert wird; der übrige große Haufen der Landsturmsanitätler taugt größtentheils nichts und wird im Ernstfalle mit Mühe und Not höchstens zu Hilfskranken-trägern herangedrückt werden können. Es dürfte sich empfehlen, die in Zürich gemachten üblen Erfahrungen dem schweizerischen Militärdepartement in geeigneter Form zur Kenntnis zu bringen, vielleicht zu Händen des Geschäftsberichtes, welcher sich in den letzten Jahren in erfreulichster Weise auch über den Stand der freiwilligen Sanitätsvereine ausgesprochen hat.

Schlußprüfung in *Jegenstorf* (Kt. Bern). Sonntag den 4. November 1897 wurden die 27 Teilnehmer des Samariterkurses in Jegenstorf geprüft. Dies geschah, wie gewöhnlich, an Hand von Diagnostikföfchen, indem jeder Teilnehmer darnach entsprechend examiniert und die jeweilige Aufgabe des Samariters genau erläutert wurde. Nebst den notwendigen Verbänden mußten auch die passenden Transportübungen vorgenommen werden. Die Prüfung bewies, daß sowohl im theoretischen als auch im praktischen Teile mit großem Fleiß und Verständnis, demnach auch mit Erfolg gearbeitet wurde und daß die beiden Kursleiter im richtigen Einverständnis miteinander sich ergänzten hatten. Alle Teilnehmer gaben gute Auskunft, so daß der Vertreter des Centralvorstandes, Herr S. Studer, Arzt in Kirchberg, mit gutem Gewissen beantragen durfte, sämtlichen Geprüften die Ausweiskarte auszustellen.

Der Samariterverein *Zürich-Wiedikon* hat mit dem 7. Dez. 1897 einen Samariterkurs unter Leitung des Herrn Dr. A. Siegfried eröffnet. Als Hilfslehrer funktionieren die Herren Heinrich Suter, Sanitätswachtmeister, und E. Rauch, Lehrer.

**Weißlingen** (St. Zürich). Der unter der Leitung des Herrn Dr. Friedr. Held in Illnau am 26. Sept. 1897 begonnene Samariterkurs wurde anfänglich von 28 Damen und 21 Herren besucht. Der Schlußprüfung, welche am 5. Dezember stattfand, unterzogen sich 27 Damen und 17 Herren. Hr. Dr. Krüker-Wegmann, zweiter Vizepräsident des Samariterbundes, wohnte derselben als Vertreter des Centralvorstandes bei. Die Prüfung nahm infolge der einfachen, klaren und bestimmten Fragestellung des Kursleiters einen guten Verlauf. Aus den Antworten war ersichtlich, daß sie das Produkt eigenen Denkens waren. Die praktischen Übungen ließen teilweise zu wünschen übrig, doch im ganzen befriedigten sie ebenfalls, so daß allen Teilnehmern der Samariterausweis verabfolgt werden konnte. Der Samariterverein Weißlingen hat infolgedessen einen Zuwachs von 27 Damen und drei Herren erhalten; drei Kursteilnehmer waren bereits Mitglieder des Vereins.

Weitere Samariterkurse sind signalisiert in:

**Kilchberg** (St. Zürich); Kursleiter Herr Dr. Wuhrmann.

**Frauenfeld** mit 38 Teilnehmern.

**Narwangen** mit 24 Teilnehmern.

Samariterverein **Nächstenliebe, Zürich**, Samariter- und Krankenpflegekurs, 16 Herren und 15 Damen; Kursleiter Herr Dr. M. Bircher und Herr Bez, Präsident des Vereins.

## Kleine Zeitung.

### Mutationen im Sanitätsoffizierscorps.

In seiner Sitzung vom 23. November 1897 hat der Bundesrat folgende **Befehle** vollzogen:

#### B. Von der Landwehr in den Landsturm:

|      | Ärzte.  | Bish. Einteilung |
|------|---|------------------|
| 1849 | Hauptmann Kleiner Alfred, in Zürich-Oberstraf | Spitalsekt. 6    |
| 1849 | " Bürli Joseph, in Zell                       | Spitalsekt. 4    |
| 1849 | " Weber Gustav, in Aarau                      | Batt. 6 L        |
| 1849 | " Neukomm Martin, in Baden                    | Spitalsekt. 4    |
| 1849 | " Jeanneret Henri, in St. Blaise              | z. D.            |
| 1849 | " Fenzler Alcide, in Genf                     | z. D.            |
| 1849 | " Keller Heinrich, in Orlikon                 | Füs.-Bat. 71 L   |
| 1849 | " von Ins Adolf, in Bern                      | z. D.            |
| 1849 | " Ori Rudolf, in Basel                        | Spitalsekt. 5    |
| 1849 | " Mercier Aimé, in Zürich                     | z. D.            |
| 1849 | " Wartmann Chs.-Louis, in Genf                | Parkkol. 1 L     |
| 1849 | " Ritter Jakob, in Uster                      | Spitalsekt. 6    |
| 1849 | " Scheurer Paul, in Worb                      | Füs.-Bat. 28 L   |
| 1849 | " Gerster Rudolf, in Kleindietwil             | Spitalsekt. 4    |
| 1849 | " Ruhn Jakob, in St. Gallen                   | Batt. 5 L        |
| 1849 | " Burtcher Hugo, in Bern                      | Füs.-Bat. 30 L   |
| 1849 | " Zuvalta Leonhard, in Zuoz                   | Spitalsekt. 8    |
| 1849 | " Erchaquet Th., in Bex                       | Füs.-Bat. 2 L    |
| 1849 | " Murisier John, in La Sarraz                 | Spitalsekt. 1    |
| 1849 | " Müller Hermann, in Zürich                   | z. D.            |
| 1849 | " Blumer Friedrich, in Wallenstadt            | Spitalsekt. 8    |
| 1849 | " Remy Felix, in Bulle                        | Transp.-Kol. II  |
| 1849 | " Witzinger Moritz, in Basel                  | B.-K. 2 L        |
| 1849 | " Stocker Siegfried, in Großwangen            | Amb. 16 L        |
| 1849 | Oberlient. Ziegler Ernst, in Tübingen         | z. D.            |
| 1849 | " Stoll Otto, in Rüfnacht (Zürich)            | Pos.-Comp. 1 L   |
| 1849 | " Hässig Beda, in St. Fiden                   | Pos.-Comp. 8 L   |